

Demos während AfD-Veranstaltung

Breites Bündnis protestiert in Unterschleißheim für Vielfalt



Die Parteien halten sich im Hintergrund. Stadträtin Brigitte Huber (Grüne)

Unterschleißheim – Am Samstag, 17. Februar, scheiden sich auf dem Rathausplatz die Geister. Während die AfD zu einer Veranstaltung ins Rathaus einlädt, sind zwei Gegendemonstrationen geplant.

Laut Polizei heißt das Thema der AfD-Veranstaltung um 18.30 Uhr „Der Einfluss der aktuellen Agrarpolitik auf unsere Landwirte“. Es spricht Andy Winhart, Abgeordneter des Landtags. Kreis- und Stadtrat Peter Kremer (AfD) hat ab 17 Uhr auch einen Infostand vor dem Rathaus angemeldet.

Gleichzeitig lädt das Bündnis „Unterschleißheim ist bunt“ von 16 bis 18 Uhr zur Demo „Für Demokratie und Vielfalt“ ein. Viele Organisationen haben sich

angeschlossen und sind auf dem Plakat vertreten: Caritas, KJR, Gleis1, katholische und evangelische Pfarrverbände, ViViD, NBH, AWO, ADFC, Gestalten Begeistern Unterschleißheim, Tierschutzverein, BN, Regenschirmpoeten, Hockey Nerds, Summer Storm, Pfennigparade, Helferkreis Oberschleißheim, Förderverein Grundschule Johann-Schmid-Straße, Grüne, SPD, ÖDP und FDP. „Weitere Vereine wollen mitmachen, erscheinen aber nicht auf den Plakaten, weil die 10 000 Flyer schon im Druck sind“, sagt Stadträtin Brigitte Huber (Grüne), die den Anstoß zur Gründung des Bündnisses gab und ebenso wie Dritte Bürgermeisterin Annegret Harms (SPD) zu den Organisatoren zählt.

Neben Bürgermeister Christoph Böck werden Pfarrerin Mirjam Pfeiffer sowie Sina Fateminejad und Katja Ojala-Kocak als Redner auftreten. Musiker der Stadtkapelle und eine Band machen Musik. Das Bündnis werde von vielen getragen, sagt Huber, „wobei sich die Parteien im Hintergrund halten“. Merlin Kornherr von Fridays For Future habe die Demo im Landratsamt angemeldet. Polizeichef Stefan Schraut wurde von dort über eine weitere Demo „Gegen Faschismus und Hetze, gemeinsam gegen die AfD“ informiert, die von 17.30 bis 20 Uhr auf dem Rathausplatz geplant ist. Wer sie veranstaltet, darf die Polizei nicht bekannt geben.

Übrigens wurden auch CSU und Freie Bürgerschaft zum Aktionsbündnis eingeladen, das anfangs erst „Gemeinsam gegen rechts“ hieß. Die Stadträte Stefan Krimmer (CSU) und Martin Reichart (FB) hätten sich daher dagegen entschieden, so Huber. Krimmer teilt der Presse mit: Die CSU begrüße jede Positionierung gegen Rechtsextremismus, kritisiere aber das Motto „gegen rechts“. „Diese sprachliche Unschärfe ist geeignet, auch konservative Positionen zu diffamieren und abzuwerten sowie Wähler des Mitte-Rechts-Spektrums zu brüskieren. Damit treibt man sie zur AfD.“ Das Bündnis nahm die Kritik an und nannte sich „Unterschleißheim ist bunt für Demokratie und Vielfalt“. Krimmer bleibt bei der Nicht-Teilnahme: „Wir haben das jetzt so abgestimmt.“ icb